

**NEUE JAZZ CDS DES LABELS ALESSA RECORDS + NEUE CDS DIVERSENER LABEL
(ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 25.12.2022**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs des Labels Alessa Records + neue CDs diverser Label (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 25.12.2022**

Emiliano Sampaio Jazz Symphonic Orchestra – We Have A Dream	Popping, Chopping And More	8:20	ALR 1105	Tk 7
Fabian Supancic Organ Trio – Explorations	Explorations	7:47	ALR 1106	Tk 2
Saitenfalter – Auf der Suche danach	Aber Hallo!	5:55	ALR 1096	Tk 3
Dr. Urban´s Congomerate – Pulsing	Vong	5:42	ALR 1104	Tk 2
Karel Eriksson & Sound Pollution Eclectic – Same View Different Meaning	Same View Different Meaning	8:09	ALR 1107	Tk 3
Weinberger / Wadhvani – Explorations Beyond The Borders	Early Steps	4:00	ATS CD-986	Tk 7
“	Solar	3:36	“	Tk 9
Tobias Hoffmann Jazz Orchestra - Conspiracy	Trailblazers	7:54	MR 874 757	Tk 6
Piotr Schmidt International Sextet – Komeda Unknown 1067	Jan Cherubin	6:07	SJ Rec. 062	Tk 6
ZK Collaboration – Slow Food	Crispy	5:25	Warner 65081	Tk 1
Hamlet & His Latin Jazz Experience – Susurros	Con Carinho	5:32	HLJP 422	Tk 4
Philip Weyand – Myosotis	Nomos	5:41	UTR 5053	Tk 8
Surensemble – Inmanencia	Libertango	8:00	ALLÁJ 013	Tk 7
Carmen Souza - Interconnectedness	Quadru Pintadu	4:16	GMC 098	Tk 1
“	Dja Txiga	3:36	“	Tk 2

.....
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen zunächst noch weitere CDs des österreichischen Labels Alessa Records vor. Dann folgen neue Jazz CDs diverser Label. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie wieder ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie die Emiliano Sampaio Komposition „Popping, Chopping And More“ (8:20) mit den Solisten Karl-Heinz Tappler Waldhorn, Ádám Ladányi Posaune und Cozy Friedel Geige aus der sehr besonderen CD des Komponisten und Arrangeurs Emiliano Sampaio mit dem Titel „We Have A Dream“, die er zusammen mit dem Jazz Symphonic Orchestra aufgenommen hat und die vom Label Alessa Records veröffentlicht wurde.

Dazu schreibt Emiliano Sampaio auszugsweise im Booklet der CD: „Diese Musik ist das Ergebnis meiner vierjährigen künstlerischen Promotionsforschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Ich habe untersucht, wie man eine Kommunikation zwischen Jazz- und Klassikmusikern herstellen kann, indem man sie ermutigt, sich auf eine stärkere Zusammenarbeit im Kontext großer Ensembles einzulassen. Diese Untersuchung veranlasste meine künstlerische Arbeit, die Hierarchie zu untersuchen, zu erforschen und zu hinterfragen, die immer noch sehr präsent ist und sich historisch in großen Jazzensembles reproduziert hat. Alle Stücke wurden ursprünglich von mir komponiert und arrangiert, aber während des Probenprozesses hatten die Musiker fast unbegrenzte Freiheit, die Musik zu ändern, zu löschen, neu zu komponieren, anzupassen und zu improvisieren, um sie ihrer eigenen Musikalität anzupassen. Durch diesen Prozess erlebten sie das Gefühl, in einer kleinen Jazzband zu spielen, wenn auch mit fast vierzig Musikern, ein Konzept, das in der Vergangenheit von vielen Musikern aus Klassik, Jazz und anderen Musikgenres mit unterschiedlichen Ergebnissen ausprobiert wurde. Unsere Orchestererfahrung schien neue Hierarchien zwischen Musikern, Komponisten, Dirigenten und der geschriebenen Musik im Allgemeinen zu schaffen.“

Es stärkte die Zusammenarbeit zwischen allen und eröffnete uns neue Möglichkeiten, darüber nachzudenken, wie man Musik in großen Ensembles macht, bei der die Barrieren zwischen Komponist, Dirigent, Interpret und Improvisator fließend sein können.“
Soweit Emiliano Sampaio zu seinem Projekt und einer Musik, die ich Ihnen nachdrücklich empfehlen möchte.

2.) Auch in der heutigen Jazz Matinee stelle ich Ihnen zunächst noch einige der übrig gebliebenen CDs des musikalisch vielseitigen und interessanten österreichischen Labels Alessa Records vor, die hierzulande leider vergleichsweise unbekannt sind, aber die es unbedingt verdienen, wegen ihrer durchweg sehr großen musikalischen Qualität vorgestellt zu werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch noch einmal ausdrücklich beim Produzenten des Labels, Peter Guschelbauer bedanken, der mir auch die CDs, die heute auf dem Programm stehen, extra aus Österreich zugesandt hat.

Weiter geht es mit der CD des Trios des Organisten Fabian Supancic mit dem Titel „Explorations“, die Anfang Januar 2022 in Graz aufgenommen wurde.

Nach seinem Debutalbum „I Think Of You“ aus dem Jahr 2021 im Klaviertrio, widmet sich Supancic auf seinem neuen Album "Explorations" wieder ganz der Hammondorgel. Bestehend aus Eigenkompositionen und freien Improvisationen, zollt dieses Album der Tradition des Orgeltrios Tribut und erforscht durch eine Mischung aus Straight-Ahead und Modern Jazz gleichzeitig freiere Sphären im Sinne der Musik der 1960er Jahre. Klassische Aspekte des Orgeltrios durch Einflüsse wie etwa dem legendären Organisten Jimmy Smith, mischen sich mit energetischen, freieren Konzepten angelegt an die Musik John Coltranes. **Mit dem Schlagzeuger und Perkussionisten Howard Curtis, seinerseits ein Verehrer der Spielweise und Musik Elvin Jones', begibt sich das Trio mit dem Gitarristen Christopher Pawluk auf eine musikalische Entdeckungsreise. Und mit dem Tenorsaxofonisten Florian Supancic wird das Trio für einige Stücke zum Quartett erweitert.**

Hören Sie als Ausschnitt das Titelstück der CD, die Fabian Supancic Komposition „Explorations“ (7:47) im Quartett.

3.) Nun zu einer Band mit dem Namen Saitenfalter und ihrer Debüt-CD mit dem Titel „Auf der Suche danach“.

Im Dunstkreis des Instituts für Jazz und improvisierte Musik der Bruckneruni Linz formierte sich die Band Saitenfalter 2017 ursprünglich als Quartett mit Carles Muñoz Camarero Cello, Tobias Pöcksteiner Bass und Raphael Schuster Schlagzeug und Margit Gruber auf der Geige. Auf der Basis von freien Improvisationen, eigensinnigen Coverversionen und vereinzelt Eigenkompositionen etablierte sich bald ein kreativer Fluss, der über die Jahre einen sehr eigenständigen Bandsound herausbildete. Grundlage dafür waren auch die unterschiedlichen musikalischen Hintergründe der drei Bandmitglieder, so dass sowohl zeitgenössischer Jazz, Pop und Rock ebenso Einfluss auf die Ästhetik der Band haben wie traditionelle ethnische Musik, Alte Musik und Neue Musik. Mittlerweile nur noch als Trio agierend, nachdem die Geigerin Margit Gruber die Band verlassen hatte, haben sich die allerdings Coverversionen verflüchtigt, vielmehr stehen nun improvisierte Stücke und solche aus eigener Feder im Mittelpunkt. Der Klangkörper bestehend aus Cello, Kontrabass und Schlagzeug ist fremd und vertraut zugleich; er versteht sich als paradoxes Wesen, das sich seiner noch wenig abgedroschenen Möglichkeiten erfreut. Dabei erforscht die Working Band Saitenfalter die vermeintliche Grenze zwischen konzeptuellem Denken und spontanem Agieren mit besonderer Vorliebe für unausgetretene Pfade. Für das Debut-Album wurden als Gastmusiker*innen eingeladen Astrid Wiesinger (Sopran- und Altsaxofon) sowie Vincent Pongracz (Klarinette), die sowohl bei einigen Kompositionen wie auch bei den insgesamt 5 „catches“ (= spontane improvisierte Stimmungen) gefeatured werden.

Hören Sie als Ausschnitt aus den insgesamt 13 Tracks die Raphael Schuster Komposition „Aber Hallo!“ (5:55) mit Astrid Wiesinger auf dem Sopransaxophon als Gast.

4.) Vor mir liegt jetzt die neue CD des in Wien beheimateten Quartetts Dr. Urban's Conglomerate mit dem Titel „Pulsing“, die in Wien aufgenommen wurde.

Dieses Ensemble könnte man auch als Charlie's Angels der heimischen Wiener Musikwelt bezeichnen, denn die illustre Runde um den Bandleader und Komponisten Jakob Mayr setzt sich aus bekannten Gesichtern der Wiener Jazz-Szene zusammen. Dies sind Jakob Mayr Posaune, Flügelhorn + Komposition, Lukas Lackner Keyboards, Thomas Milacher Kontrabass und Jakob Kammerer Schlagzeug. In ihrer Interaktion kreieren die Musiker des Ensembles lange musikalische Bögen, wechseln verspielt zwischen akustischen und elektronischen Sounds und das Ergebnis entpuppt sich in energetischer Klangvielfalt, nämlich Multiphonics auf der Posaune + dem Flügelhorn, raue Grooves der Rhythm Section und einprägsame Melodien. Wenn man den Sound dieses neuen Albums kurz & knapp beschreiben müsste, könnten das die folgenden Attribute sein: oszillierend, ideenreich, intensiv, warm und verwachsen. All diese Attribute werden in den Kompositionen des Posaunisten vereint und beschreiben die stetige Veränderung von Emotionen und Weltanschauungen durch Impulse im Innen und Außen im Wandel der Zeit. Die intuitiv angelegten Kompositionen in unterschiedlichster Struktur ermöglichen es den Musikern in ihren Solospots die Ideen frei sprudeln zu lassen und verleihen der Musik eine wohlthuende Lebendigkeit und unüberhörbares Freiheitsgefühl.

Hören Sie als Ausschnitt die Jakob Mayr Komposition „Vong“ (5:42).

5.) Nun komme ich zur letzten Alessa Records CD für heute und da zum Posaunisten Karel Eriksson und seiner Band Sound Pollution Eclectic. Die neue zweite CD trägt den Titel „Same View Different Meaning“ und wurde im August 2021 in Stockholm während einer Schweden-Tournee aufgenommen.

Sound Pollution Eclectic (S.P.E) ist eine in Österreich ansässige Band unter der Leitung des Posaunisten Karel Eriksson und besteht aus Musikern aus Deutschland, Brasilien, Österreich und Schweden. Die Band wurde 2017 gegründet und trat in Österreich, Schweden und Deutschland auf. Und wie der Titel schon sagt, ist die Musik auf dieser CD vom Surrealismus inspiriert und bittet um ein offenes Ohr bei jedem, der sie hört. Dazu sagt der bekannte Schweizer Posaunist Samuel Blaser: „Was für eine Freude, Karel und seine Band auf diesem neuen Album „Same View Different Meaning“ zu hören. Während die Posaune früher eines der emblematischsten Instrumente des Jazz war, gibt es heute nur noch sehr wenige von uns, die die Posaune als führendes Instrument verteidigen können und Karel ist definitiv einer dieser besonderen Spieler, der hier auf diesem Album eine großartige Gruppe von Musikern präsentiert, die wirklich miteinander verbunden sind.“ Soweit Samuel Blaser zur CD und damit zur Musik.

Hören Sie als Ausschnitt aus der gemeinsamen dreiteiligen Komposition „Same View Different Meaning“ den dritten Teil (8:09). Neben Karel Eriksson Posaune spielen mit Gerhard Ornig Trompete, Thilo Seevers Keyboards, Emiliano Sampaio Gitarre und Luis Oliveira Schlagzeug.

6.) Vor mir liegt jetzt die vom österreichischen Label ATS Records veröffentlichte CD des Duos Manfred Paul Weinberger Trompete und Rahul Wadhvani Klavier mit dem Titel „Explorations Beyond the Borders“, aufgenommen Anfang Juni 2022.

Dieses Album ist die erste Veröffentlichung des österreichisch-indischen Duos Rahul Wadhvani und Manfred Paul Weinberger. Ihre Freundschaft begann mit einem Zufallstreffen in Pune / Indien im Jahr 2014. Im Jahr 2018 tourten sie dann durch indische Jazzclubs in Mumbai, Pune, Kalkutta und Neu-Delhi und experimentierten in ganz unterschiedlichen Konstellationen. Mit der Momentaufnahme des aktuellen Albums "Explorations Beyond the Borders" werden die dadurch gewonnenen gemeinsamen Erfahrungen kunstvoll reflektiert. **Das Album enthält 6 Kompositionen der beiden Protagonisten und vier Standards, die speziell für den Duo-Sound arrangiert wurden.**

Hören Sie als Ausschnitte zunächst die Manfred Paul Weinberger Komposition „Early Steps“ (4:00), der der bekannte Miles Davis Standard „Solar“ (3:36) folgt.

7.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stellte ich Ihnen zunächst noch weitere CDs des österreichischen Labels Alessa Records vor. Dann folgen neue Jazz CDs diverser Label. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die heute vorgestellten CDs sind wie immer auch im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Nun komme ich zu einer hervorragenden Big Band, nämlich dem Tobias Hoffmann Jazz Orchestra und seiner CD mit dem Titel „Conspiracy“, die Ende August 2021 in Wien aufgenommen und vom deutschen Label Mons Records veröffentlicht wurde.

Tobias erklärte, dass während seiner gesamten musikalischen Reise immer „... zwei Herzen in meiner Brust schlugen: einerseits das des Saxophonisten und andererseits das des Komponisten und Arrangeurs.“ Beim ersten Anhören dieses neuen Albums wird klar, dass Tobias auf „Conspiracy“ diese beiden Herzen zu einem verschmelzen konnte. Zum Album erklärt Tobias: „Nachdem ich 2019 meine CD „Retrospective“ mit meinem Nonet veröffentlicht hatte, wollte ich den nächsten Schritt als Jazzkomponist und -arrangeur machen, indem ich mehr Musik für ein Jazzorchester schreibe und aufnehme.“ und weiter: „Als ich Ende 2020 mit der Planung dieses Projekts begann, war ich voller Zweifel. Wir befanden uns mitten in der zweiten Welle der Corona-Pandemie, halb Europa war abgeriegelt, Konzerte und Arbeitsplätze waren gestrichen worden und ich war mir wirklich nicht sicher, ob es der richtige Zeitpunkt wäre, ein großes Jazz-Ensemble ins Studio zu holen und in dieser Zeit ein Album mit anspruchsvoller instrumentaler Big-Band-Musik aufzunehmen. Aber da war eine leise Stimme, die mir sagte, dass es sich lohnen würde, es zu tun. Wenn ich jetzt zurückblicke, nachdem ich die Musik geschrieben, organisiert, geprobt und aufgenommen habe, kommt es mir fast surreal vor, dass sie jetzt veröffentlicht werden soll. Ich bin sehr froh, dass ich auf diese leise Stimme gehört und die Musik aufgenommen habe.“

Hören Sie als Ausschnitt die Tobias Hoffmann Komposition „Trailblazers“ (7:54) mit den Solisten Jonas Brinckmann Baritonsaxofon und Kasper Sarikoski Posaune.

8.) Jetzt zum Trompeter Piotr Schmidt und seinem Internationalen Sextet und der vom Label SJ Records veröffentlichten CD mit dem Titel „Komeda Unknown 1967“, die im März 2022 in Polen aufgenommen wurde.

Der herausragende polnische Trompeter Piotr Schmidt hat mit neuem Ensemble bisher unbekannte Kompositionen von Krzysztof Komeda arrangiert und bearbeitet. Kompositionen, die erst kürzlich in der Nationalbibliothek in Warschau gefunden wurden und ursprünglich in das Projekt „Meine süße Europäische Heimat“ von 1967 aufgenommen werden sollten. Als Schmidt vor zwei Jahren einen Anruf von Krzysztof Balkiewicz – dem Vorsitzenden der Gesellschaft zur Bewahrung des Erbes von Krzysztof Komeda und Leiter des Love Polish Jazz Festivals – erhielt, war Schmidt die Bedeutung des Vorschlags nicht bewusst. Balkiewicz erzählte Schmidt die ganze Geschichte um die sensationell gefundenen Stücke und überredete ihn, dieses Material zu überarbeiten und zu arrangieren, um es auf seinem Love Polish Jazz Festival uraufzuführen. Der Vorschlag die Kompositionen von Krzysztof Komeda zu bearbeiten kam allerdings zustande, weil Balkiewicz Schmidts Album „Tribute To Tomasz Stańko“ (2018) gehört hatte und von der Atmosphäre restlos begeistert war, die der Trompeter und die Band auf diesem Album geschaffen hatten. Das neue Sextett um Piotr Schmidt beeindruckt durch ihre Dynamik und Energie, aber auch durch Gelassenheit und das, was man das Hier und Jetzt nennt, indem man in Echtzeit miteinander korrespondiert, um Musik zu schaffen und sich gegenseitig zu inspirieren. **In der Besetzung sind ausschließlich internationale Jazzstars vertreten: Paweł Tomaszewski Klavier, David Doruška aus Prag Gitarre, Kęstutis Vaiginis aus Vilnius Saxophon, sowie zwei polnische und zwei amerikanische Musiker auf Kontrabass und Schlagzeug: Michał Barański, Harish Raghavan, Sebastian Kuchczyński und Jonathan Barber. Mit diesem Ensemble begeistert und verblüfft Schmidt und er bewegt und fasziniert.**

Hören Sie als Ausschnitt aus diesem tollen Album jetzt die Krzysztof Komeda Komposition „Jan Cherubin“ (6:07) mit dem polnischen Team auf Kontrabass und Schlagzeug.

9.) Ich bleibe noch beim polnischen Jazz und komme zur Band ZK Collaboration und der CD „Slow Food“, die im Mai 2021 im Jassmine Jazz Club aufgenommen und in der Reihe Polish Jazz als Vol. 86 vom Label Warner Music veröffentlicht wurde.

Kaum ein anderes europäisches Land verfügt über eine derart vitale, vielfältige und vor allem junge und sich permanent erneuernde Jazz-Szene wie Polen, und das schon seit mehr als über 60 Jahren.

Jüngstes Beispiel dafür ist das Quintett ZK Collaboration, dessen Album »Slow Food« als 86. Ausgabe der ebenso traditionsreichen wie experimentierfreudigen Edition Polish Jazz erscheint. **ZK steht für die Nachnamen des Schlagzeugers Adam Zagórski und des Saxofonisten Maciej Kaździela, die einander 2016 als Studenten in Dänemark kennenlernten und fortan musikalisch nicht mehr voneinander lassen konnten. Komplettiert werden sie durch Jakub Mizeracki akustische und elektrische Gitarren, Roman Chraniuk Bass und Mateusz Gawęda Piano und Keyboards.** Der Titel ihres zweiten Albums »Slow Food« beruht auf der Tatsache, dass sich die Band viel Zeit genommen hat, um an jedem Detail zu feilen und exakt das zu Gehör zu bringen, was den Beteiligten selbst vorschwebte. Diese Detailgenauigkeit und geradezu notorische Sound-Versessenheit geht jedoch zu keinem Zeitpunkt auf Kosten der Spontaneität. Die stilistische Ausrichtung ihres Albums „Slow Food“ ist dabei breit gestreut und umfasst Jazzrock, Fusion, Post Bop, freie Improvisation, Folk, epische Soundscapes und die typischen polnischen Jazz-Motive der Komeda-Tradition.
Hören Sie als Ausschnitt die gemeinsame Komposition „Crispy“ (5:25).

10.) Weiter geht es mit Hamlet & the Latin Jazz Experience und der CD mit dem Titel „Susurros“, die in Graz / Österreich aufgenommen und vom kleinen österreichischen Label Freiaudio Records veröffentlicht wurde.

Das Projekt Latin Jazz Experience wurde 2008 aus einer Idee des kolumbianischen Pianisten und Komponisten Hamlet Fiorilli, der italienische Wurzeln hat, gegründet. 2009 veröffentlichte er sein erstes Album (alle Originalkompositionen) unter dem österreichischen Plattenlabel Frei Audio Records mit dem Titel „Descarumbiando“. Das Album hatte international großen Erfolg und wurde von Kritikern weltweit geschätzt. Die Band wurde vom American Latin Beat Magazine positiv bewertet und im selben Jahr von den Anhängern der American Latin Jazz Corner einstimmig als „2009 Next Generation Artist“ ausgezeichnet. 2013 veröffentlichte Hamlet dann sein zweites Originalalbum „Pa’Lante...Siguiendo El Camino“ auf demselben Plattenlabel. Auch dieses Album wurde von internationalen Kritikern gut aufgenommen. In letzter Zeit veränderte sich die Musik, die er schreibt, ebenso wie die Geräusche, die er um sich herum wahrnimmt. **So macht das Treffen mit dem Brasilianer Luis André Carneiro de Oliveira (Schlagzeug) und dem Österreicher Wolfram Derschmidt (Bass) diese Veränderungen zu einem echten Projekt und kommt damit als Trio unter dem Namen Hamlet & His Latin Jazz Experience zum Vorschein.** Neue Melodien, neue Energie mit einem intimeren Sound geben der Gruppe eine besondere Note und eine neue Richtung. Alle Kompositionen sind nach wie vor Hamlet-Originale. Das Repertoire durchläuft Rhythmen zwischen Folklore und Tradition Südamerikas (hauptsächlich Kolumbien, Brasilien und Kuba) mit einer persönlichen Perspektive, die aus einer Mischung aus energischen Rhythmen und inspirierten Melodien besteht.
Hören Sie als Ausschnitt die Hamlet Komposition „Con Carinho“ (5:32).

11.) Vor mir liegt jetzt die neue CD des Pianisten Philip Weyand mit dem Titel „Myosotis“, die im Oktober 2021 aufgenommen und vom schweizerischen Label Unit Records veröffentlicht wurde.

Es ist immer wieder überraschend, Musiker zu entdecken, die man bisher überhaupt nicht kannte, die aber eine wunderbare Musik machen. **So verhält es sich mit dem Mannheimer Pianisten Philip Weyand, der mit der Altsaxophonistin Kristina Shamgunova, dem Bassisten Nico Klöffler und dem Schlagzeuger Micha Jesske ein Quartett-Album mit 10 sehr abwechslungsreichen und farbigen Kompositionen präsentiert, das man nach dem ersten Hören auch wiederhören möchte.** Die durchweg sehr lyrische Musik fließt dahin und weckt immer wieder Assoziationen zu Blumen, was auch der Titel des Albums „Myosotis“ verheißt. Myosotis ist nämlich der lateinische Name für die Blume „Vergissmeinnicht“. Dabei handelt es sich um eine melancholische Metapher, die aber in ihrer Abstraktheit durchaus gefällt.
Hören Sie als Ausschnitt die Philip Weyand Komposition „Nomos“ (5:41).

12.) Nun komme ich zu einer Band namens Surensemble und der CD mit dem Titel „Inmanencia“, die im Kölner Loft im Oktober 2018 aufgenommen und vom Label Allá Records veröffentlicht wurde.

Dieses Album präsentiert Latin Jazz aus Santiago de Chile, denn in diesem Crossover Surensemble des chilenischen Jazz-Schlagzeugers Pablo Sáez finden sich zum einen viele Elemente des Latin Jazz wieder, aber auch spannender progressiver Jazz mit starken, afroamerikanischen Wurzeln, dazu auch Bezüge zur Klassik, eigenwillig zwischen voller überbordender Energie und entspannungsgeladener Zärtlichkeit. **Dazu tragen auch die hervorragenden Mitmusiker bei, nämlich Philipp Brämwig Jazzgitarre, Miguelángel Clerc akustische Gitarre, Norman Peplow Klavier und Joan Chávez Kontrabass. Insgesamt 8 Tracks einschließlich eines Bonustrack überzeugen mit spannenden, sehr abwechslungsreichen Klängen, die den Hörer in Bann ziehen.**
Hören Sie als Ausschnitt die Pablo Sáez Komposition „Libertango“ (8:00).

13.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
damit nähert sich die Jazz Matinee langsam aber sicher schon wieder ihrem Ende.

Zum Schluss liegt noch vor mir die CD der am 20.05.1981 in Lissabon / Portugal geborenen Sängerin Carmen Souza mit dem Titel „Interconnectedness“, die in Lissabon und London aufgenommen und vom Label Galileo Music veröffentlicht wurde.

Die hervorragende Sängerin Carmen Souza hat bekanntlich kapverdische Wurzeln, lebt aber seit längerer Zeit in London. Die Musik ihres neuen Albums „Interconnectedness“ spiegelt ganz persönliche und globale Veränderungen in der Welt der letzten Jahre wider. Die Erfahrung von Verlust kann die Perspektive auf das Leben verändern und konsequenterweise änderte sie die Musik von Carmen Souza. Die Pandemie forderte ja alle heraus und stellte Werte, Moral und Menschlichkeit in Frage, wobei bis heute ein Zustand von Unsicherheit und Verletzlichkeit geblieben ist. Genau diese Verletzlichkeit ist es auch, die der Musik von Carmen Souza eine eigene Stimmung und Faszination verleiht. **Mit ihrem musikalischen Partner, dem Bassisten, Keyboarder und Gitarristen Theo Pascal hatte sie die Zeit, ihr Dasein als Künstler zu reflektieren und daran zu feilen und experimentieren.** Die Rückbesinnung auf vergangene Konzerte in der ganzen Welt lässt ein Gefühl der Freude und Unbeschwertheit in das Album fließen. Diese Kombination zieht den Hörer in einen Bann aus Vertrautem und faszinierend Neuem.

Hören Sie als Ausschnitte – solange die Zeit noch reicht - die beiden Theo Pascal Kompositionen „Quadru Pintadu“ (4:16) und „Dja Txiga“ (3:36), zu denen Carmen Souza nicht nur die Lyrics beisteuerte, sondern auch Gitarre spielt. Mit dabei sind noch India Pascal Klavier und Marcos Alves Schlagzeug und Perkussion.

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 01.01.2023, gibt es morgens von 9 Uhr bis 11 Uhr die Jazz Matinee zu hören, in der ich Ihnen eine ganze Reihe neuer Jazz CDs vorstellen werde. Aber bereits heute Abend gibt es von 18 Uhr bis 20 Uhr die Sendung Jazz Spezial, die wieder unter dem Motto steht „Old Wine New Bottles“.

Ich verabschiede mich für heute und bis dahin aus dem Studio und vom Mikrophon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

